

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





### Müdigkeit

verschwindet sofort durch Zusatz einer echten Fichtennadelöl-Tablette „JOYURO“ für Fuss- und Wannenbäder. Originalschachtel (12 Stck. Tabl.) Fr. 3.60 J. MÜLLER, chem. Fabr., RORSCHACH

Radio *Steiner*

Herzogenbuchsee

HOTEL  
SONNE

stets gut bedient

TEL. 5 14 50 FAM. AD. THÖMMEN



**STRUB**  
SPORTSMAN



*Jede dritte Cigarette,  
die in der Schweiz  
geraucht wird, ist  
eine Parisienne*

Das schönste Zeugnis für ihre Qualität!



## Der Skeleton-Champion

Das Unglück, d. h. meine sterschnuppengleiche Karriere als Skeletonfahrer, begann, als mich trotz feierlichen Protestes ein Photograph auf der Promenade knipste.

«Viel Glück!», sagte er dabei gummi-kauend. «Ich werde Ihnen den Daumen halten!» Ein hilfsbereiter Mensch, dachte ich, aber offenbar etwas geistesabwesend.

Am nächsten Morgen stürzte in der Hotelhalle eine junge Dame mit Stenoblock und gespitztem Bleistift auf mich los. «Ich wäre überglücklich, fünf Minuten Ihrer kostbaren Zeit in Anspruch nehmen zu dürfen.»

Ich schaute mich um. Mit der kostbaren Zeit konnte niemand anders als ich selbst gemeint sein. «Mit dem größten Vergnügen», sagte ich mit dem charmantesten Lächeln, das ich für Notfälle reserviert habe. Hilfreich sei der Mensch, steht irgendwo geschrieben. Und schließlich ist man ja auch nur ein Mann ...

«Frage Nummer eins», sagte die junge Dame eifrig. «Skeleton ist doch zweifellos Ihr Lebensinhalt?»

«Nein», antwortete ich wahrheitsgetreu und suchte dabei krampfhaft nach der Bedeutung dieses Fremdwortes.

«Die zweite Frage ist eigentlich überflüssig: Für welchen Wintersport können Sie sich am meisten begeistern?»

«Für Curling», sagte ich schlicht und aufrichtig.

Die junge Dame schien von diesen Antworten offensichtlich schockiert und aus dem Konzept gebracht zu sein.

«Hm», sagte sie gedehnt. «Ich sehe, Sie wollen Ihr Inkognito wahren, nicht wahr? Lassen wir also das Thema Sport. Vielleicht darf ich Ihnen sozusagen als Ersatz noch ein paar private Fragen stellen? Welches sind Ihre Lieblings-speisen?»

«Schokoladencreme und Eierkuchen», sagte ich ohne Besinnen.

«Und was halten Sie von Thomas Mann, der Atomwaffe und dem amerikanischen Film?»

«Ich halte mir nur mein Leibblatt», entgegnete ich vorsichtig.

Enttäuschung auf der ganzen Linie. Sie stand sichtbar im Gesicht der hübschen jungen Dame geschrieben.

«Ich nehme an, daß Sie ein Lebensmotto haben. Wollen Sie es mir verraten?»

«Man soll den Kopf nicht verlieren, bevor er ab ist», sagte ich geistreich, denn ich hatte diesen Spruch irgendwo gelesen und für gut befunden. Er stammt vermutlich von Kant, Goethe oder Münchhausen, und verfehlte auch seine Wirkung nicht, denn die junge Dame klatschte begeistert in die Hände.

«Ein selten passendes Motto!», strahlte sie. «Und nun zum Schluß noch eine ganz indiskrete Frage: Was lieben